

Rennbericht Rollenrodel-Weltmeisterschaft Kroatien

Am Wochenende des 24./25. August wurde in Kroatien die dritte Rollenrodel-Weltmeisterschaft der International Sledge Sports Union ISSU ausgetragen. Gastgeber war der Rodelclub Lokve, dessen Heimstrecke sich ganz in der Nähe des Lokve-Stausees befindet, nur etwa 50 Kilometer von der Stadt Rijeka am adriatischen Meer entfernt. Der Schlittel- und Rodelclub Grindelwald ist mit einem veritablen Fanclub angereist, der die 11 Schweizer Athletinnen und Athleten aus Grindelwald und Geuensee tatkräftig und lautstark unterstützte. Aus Geuensee stammt denn auch die einzige Medaillengewinnerin der Schweizer Delegation, doch der Reihe nach: Die Trainingsläufe und die ersten Rennläufe konnten am Samstag zunächst bei trockenem Wetter durchgeführt werden. Die Strecke ist mit etwas mehr als 800 Metern Länge aussergewöhnlich kurz, weswegen nur geringe Zeitabstände zwischen den Teilnehmern zu erwarten waren. Am ersten Renntag mussten sich die Athletinnen und Athleten aus insgesamt sechs Nationen für die Finalläufe der 10 besten Damen und 20 besten Herren am Sonntag qualifizieren. Als dann aber während des zweiten Rennlaufs der Herren ein Gewitter über dem Lokve-See hereinbrach, entschied sich die Rennjury dazu, diesen am nächsten Morgen nachzuholen und stattdessen den Doppelsitzerbewerb vorzuverschieben und bei nassen Bedingungen durchzuführen. Dies wäre eigentlich ein Glücksfall für die beiden Schweizer Doppelsitzer gewesen, da man sich intensiv auf regennasse Strecken vorbereitet hatte. Die Paarung Daniel Moser/Natascha Amacher belegte nach dem ersten Trainingslauf den 3. und beim zweiten Trainingslauf sogar den sensationellen 2. Platz. Als jedoch die Strecke während des anschließenden Rennlaufs wieder zu guten Teilen abgetrocknet war, konnten Moser/Amacher leider nicht mehr profitieren und fielen auf den 5. Schlussrang zurück, zwei Plätze vor dem zweiten Schweizer Doppelsitzer mit Albert Steffen und Jérôme Almer. Den Doppelsitzerbewerb gewannen wie so oft die Österreicher Michael Scheikl und Tina Unterberger vor den Cousins Fabian und Simon Achenrainer.

Am Sonntag fanden die Finalläufe bei relativ trockenen Bedingungen statt. In der Schülerklasse weiblich belegte Lea Coldebella den 3. Platz und gewann wie bereits erwähnt als einzige Schweizerin eine Medaille. In dieser Kategorie gewann die Österreicherin Emma Ruetz vor Luisa Praxmarer. In der Jugendklasse weiblich fuhr Seline Wyss nur um 15 Hundertstelsekunden am Podest vorbei und wurde 4. Ihre Teamkollegin Chantal von Allmen belegte den 6. Platz. Es

gewann wiederum eine Österreicherin: Naomi Thöni aus Ried in Oberinntal, wo eine Woche zuvor zwei Rennen des internationalen Rollenrodel-Cups stattfanden.

Lea Coldebellas Bruder Ben belegte in der Jugendkategorie männlich den 7. Platz. In der Damenkategorie konnte sich Natascha Amacher für den Finallauf qualifizieren und fuhr ebenfalls auf den 7. Platz. Wie an der WM vier Jahre zuvor konnte die Österreicherin Vanessa Stadler das Rennen für sich entscheiden, vor ihren Landsfrauen Tina Unterberger und Riccarda Ruetz.

Für den Finallauf der besten 20 Herren konnten sich vier Schweizer qualifizieren: Albert Steffen wurde als bester Schweizer 7. Ihm fehlten nur drei Zehntelsekunden auf einen Podestplatz. Jérôme Almer wurde 13., Reto Coldebella aus Geuensee 15. und Michael Ammann 18. Auch hier gewann abermals ein Österreicher, nämlich der mehrfache Rennsieger und Europameister Michael Scheikl vor seinem Landsmann Christian Schopf, welcher vor zwei Jahren in Grindelwald den Weltmeistertitel eroberte. Dritter im Bunde war Bostjan Vizjak aus Slowenien.

Zum Abschluss wurde wie an jeder WM ein Team-Wettbewerb durchgeführt. Hierbei starteten drei Rennläuferinnen und Rennläufer pro Team, wobei sich nach der Durchfahrt des ersten Teilnehmers durch das Ziel die Schranke für den zweiten Rennläufer öffnete, und bei seiner Durchfahrt wiederum die Schranke für den dritten. Wie nicht anders zu erwarten gewann das Team Österreich 1 mit Michael Scheikl, Christian Schopf und Vanessa Stadler den Team-Wettkampf. Für eine kleine Überraschung sorgte allerdings Team Slowenien 1 mit Stanislav Koler, Bostjan Vizjak und Bine Mekina. Es raste auf den 2. Platz und liess sogar das hochkarätige Team Österreich 2 mit Simon Achenrainer, Matthias Pichler und Tina Unterberger hinter sich. Team Schweiz 1 mit Almer, Coldebella und Steffen fuhr auf den 4. Platz, Team Schweiz 2 mit Ammann, Amacher und Moser auf den 5. Platz.

Die Schweizer Rodeldelegation ist um eine Erfahrung reicher, obwohl die gesteckten Ziele knapp nicht erreicht wurden. Insbesondere bei den Doppelsitzern und im Team-Wettbewerb hatte man mit einer Medaille geliebäugelt. Nichtsdestoweniger war die Weltmeisterschaft die Reise allemal wert, da Kroatien eine äusserst reizvolle, aufstrebende Touristendestination geworden ist.